

Kurzbeschreibung:

Die Leistungsbeschreibung konkretisiert den zu beschaffenden Gegenstand des Vergabeverfahrens. Zudem ist sie Bezugspunkt und Grundlage der Angebotskalkulation der Bieter. Das Vergaberecht regelt, dass die Leistung eindeutig und so erschöpfend zu beschreiben ist, dass alle Bewerber die Beschreibung im gleichen Sinne verstehen müssen und die Angebote miteinander verglichen werden können.

Bei einer funktionalen Leistungsbeschreibung gibt der öffentliche Auftraggeber keinen detaillierten Leistungskatalog vor, sondern definiert das zu erbringende Produkt oder die zu erbringende Leistung nach dem zu erreichenden Ziel. Das gewünschte Produkt bzw. die gewünschte Leistung wird durch eine Darstellung ihres Zwecks, ihrer Funktion sowie der an sie gestellten Anforderungen beschrieben (§31 VgV Absatz 2).

Den Bietern werden lediglich Rahmenbedingungen, die bei der Angebotsabgabe zu beachten sind, vorgegeben. Im Gegensatz zur konstruktiven Leistungsbeschreibung, werden somit nur die Ergebnisanforderungen festgelegt, aber keine Lösungswege für potenzielle Anbieter vorgegeben, sodass im Ergebnis innovative Elemente leichter in den Lösungsvorschlag aufgenommen werden können. Zudem werden Teile der Planung und Konzeptionierung der Leistung auf die Bieter übertragen, wodurch sich der Auftraggeber deren Sachverstand und unternehmerische bzw. technische Kreativität nutzbar machen kann.

Es erfolgt somit ein Konzeptwettbewerb zwischen den Bietern, der neben den reinen Kostenwettbewerb tritt.

Die funktionale Leistungsbeschreibung hat den Vorteil, dass die Zahl der angebotenen Alternativen in preislicher und qualitativer Hinsicht zunehmen kann, da per se alle Angebote zulässig sind, die die funktionalen Anforderungen erfüllen. Ebenso wächst die Möglichkeit einer besonderen wirtschaftlichen und gleichzeitig innovativen Beschaffung. Sie bietet sich somit insbesondere dort an, wo der Auftraggeber den Markt nicht kennt oder eventuell gar nicht weiß, welche innovativen Möglichkeiten es gibt. Ggf. ist zur Definition der Leistungsbeschreibung auch ein Wettbewerblicher Dialog ratsam bzw. notwendig. Technische Entwicklungen und sich daraus ergebende Neuerungen können auf diese Weise berücksichtigt werden.

Da eine ungenügende Leistungsbeschreibung häufig zeitintensive Rückfragen und Missverständnisse mit sich bringt, sollte für diesen Schritt von Anfang an ausreichend Zeit und Ressourcen eingeplant werden.

Die funktionale Leistungsbeschreibung ist bereits Bestandteil des nationalen Vergaberechts in Deutschland und wurde im Jahr 2004 in die Vergaberichtlinien der EU aufgenommen.

Beeinflusste Ansatzpunkte der innovativen Beschaffung:

- Beschaffungsobjekt
- Beschaffungsprozess
- Anbieter (-kommunikation)
- Integration / Kommunikation intern (Bedarfsträger, mit anderen Abteilungen)
- Fixierung in Beschaffungsstrategie

Unterstützte innovationsfördernde Prinzipien / Strategien:

- Erreichen einer Innovationsführerschaft bzw. Entwicklung neuer und radikaler Lösungsansätze
- Innovationsförderliche Ausgestaltung des Beschaffungsprozesses (insb. der Vergabe) und Erweiterung des Handlungsspielraums (Flexibilität)
- Definition und Überprüfung von Zielgrößen (Performance Management)
- Erleichterung des Zugangs für KMUs und Erhöhung des Wettbewerbs
- Schaffung einer Innovationskultur bzw. Reduzierung der Risikoaversität

Verbindung zu anderen Werkzeugen:

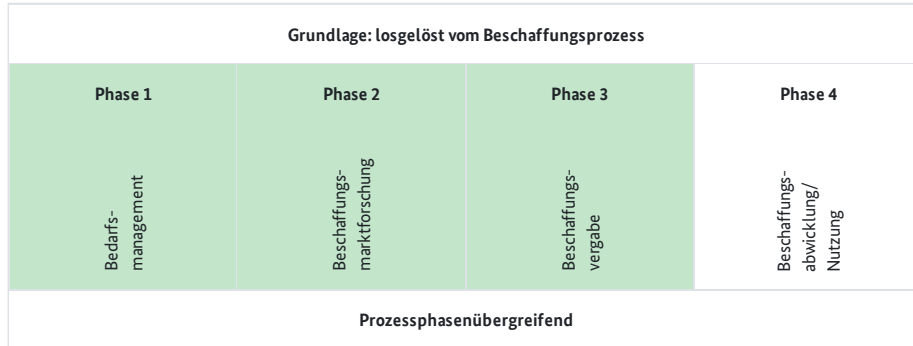
- Überprüfung des tatsächlichen Leistungsvermögens der beschafften Lösung im Nachgang der Vergabe
- Vorhandensein bzw. Schulung von technischem Wissen und Produktkompetenz
- Wettbewerblicher Dialog
- Interdisziplinäre und frühzeitige Bedarfsanalyse und Erarbeitung einer langfristigen Budgetplanung

Betroffene Akteure der innovativen Beschaffung:

- Operativer Beschaffer
- Bedarfsträger
- Anbieter
- Manager Beschaffungsstelle



Anwendung im Beschaffungsprozess:



Weiterführende Informationen und Hilfsmittel:

Ausschreibungsbeispiele



Vergaberechtliche Aspekte



Empirische Erkenntnisse



KOINNO-Video zur Funktionalen Leistungsbeschreibung



Beispiele zur Funktionalen Leistungsbeschreibung



Weiterführende Literatur



Leitfaden: Functional Specification guide



Praxisbeispiele Funktionale Leistungsbeschreibung:

- Straßenbeleuchtung in Kopenhagen
- Kühlungssystem für ein Krankenhaus in Polen
- Schutz der Wasserversorgung bei der „Münze Österreich“
- Intelligente Fahrzeugflotte im portugiesischen Gesundheitswesen
- Diagnostik-Röntgenanlage
- Die automatische U-Bahn zur attraktiven Ausweitung des ÖPNV-Angebots der Stadt Nürnberg



Priorisierung und Komplexität:

	1 (sehr niedrig)	2 (niedrig)	3 (mittel)	4 (hoch)	5 (sehr hoch)
Priorisierung Einfluss auf die IÖB					✓
Gesamtkomplexität Schwierigkeit der Anwendung			✓		
- Wissensintensität				✓	
- Zeitintensität			✓		
- Kostenintensität			✓		
Einschätzung	1 (Must Have)				
Eignung	Für jede Beschaffungsstelle geeignet				

Eignung für Beschaffungsobjekt:

Am Markt vorhanden?	Ja	✓
	Nein	✓
Art des Beschaffungsobjekts?	Bauleistung	✓
	Dienstleistung	✓
	Lieferleistung	✓
Beschaffungsziel?	Technologieführerschaft/ Höchster Innovationsgrad	✓
	Am besten angepasste Lösung	✓
	Wirtschaftlichste Lösung	✓
	Günstigste Standardlösung	n.A.